

Erste demografische Schätzwerte für 2006

EU-Bevölkerung dürfte weiter wachsen

Auf der Grundlage der monatlichen Daten, die Ende 2006 zur Verfügung standen, und der jüngsten nationalen Vorausschätzungen hat Eurostat Geburten, Sterbefälle und den Wanderungssaldo für 2006 und entsprechend die Bevölkerungszahl zum 1. Januar 2007 für 34 Länder vorausgeschätzt, nämlich die 27 Mitgliedstaaten, die 3 Kandidatenländer (HR, MK und TR) und die vier EFTA-Länder (IS, LI, NO und CH). Da sich diese „Vorausschätzungen“ auf die Gegenwart und nicht auf die Zukunft beziehen, werden sie auch gemeinhin als „*nowcasts*“ (*zeitnahe Prognosen*) bezeichnet.

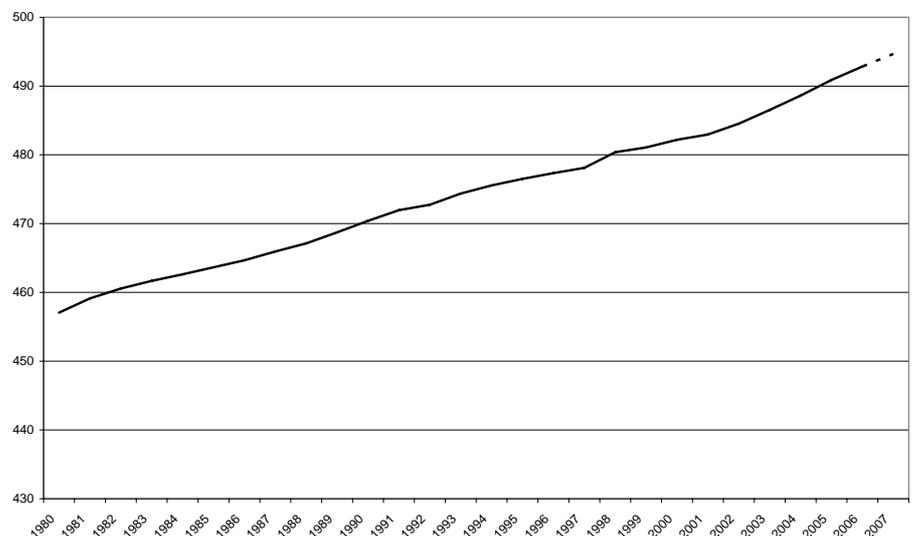
EU-Bevölkerungswachstum verlangsamt sich...

Die Bevölkerung der 27 EU-Mitgliedstaaten dürfte nach einer Zunahme um rund 1,8 Millionen im Jahr 2006 auf 494,7 Millionen am 1. Januar 2007 gestiegen sein (siehe Abbildung 1). Damit liegt die Wachstumsrate mit 0,37 % unter der der vergangenen Jahre (0,40 % 2005 und 0,46 % 2004). Obwohl der Wert nach wie vor über dem Durchschnitt seit 1980 liegt, dürfte die Wachstumsrate im Jahr 2006 den in den vergangenen Jahren beobachteten Abwärtstrend fortsetzen.

Dies ist auf einen erwarteten Rückgang des positiven Wanderungssaldos im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen, der nicht durch eine Zunahme der natürlichen Veränderung ausgeglichen wurde. Die natürliche Veränderung dürfte sich aufgrund einer Zunahme von 1,1 % bei den Lebendgeburten und einer Verringerung der Sterbefälle um 1,0 % im Vergleich zum Vorjahr leicht erholen. Dennoch ist davon auszugehen, dass die Zuwanderung erneut die Hauptkomponente des Bevölkerungswachstums darstellt, wie dies seit 1992 für die EU-27 der Fall ist (siehe Abbildung 2).

Da mehrere Länder Schwierigkeiten bei der Messung von Wanderungsströmen haben, werden zur Berechnung der Bevölkerungsgröße am Ende eines jeden Jahres bisweilen vorläufige Schätzungen der Wanderungsbewegungen vorgenommen, die dann nach der nächsten Volkszählung revidiert werden. Zahlen zum korrigierten Wanderungssaldo ab 2001 sollten daher unter Vorbehalt betrachtet werden.

Abbildung 1: Beobachtete (1980-2006) und vorausgeschätzte (2007) Gesamtbevölkerung der EU-27 (in Mio.)



Anmerkung: Der Sprung im Jahr 1998 ist darauf zurückzuführen, dass ab diesem Jahr bei den Bevölkerungsdaten für Frankreich die französischen Überseedepartements berücksichtigt werden.

Statistik

kurz gefasst

BEVÖLKERUNG UND SOZIALE BEDINGUNGEN

41/2007

Bevölkerung

Autor

Giampaolo LANZIERI

Inhalt

EU-Bevölkerungswachstum
verlangsamt sich..... 1

...allerdings unterschiedlich in
den Ländern 3



Manuskript abgeschlossen: 29.03.2007

Datenextraktion am: 19.02.2007

ISSN 1977-0324

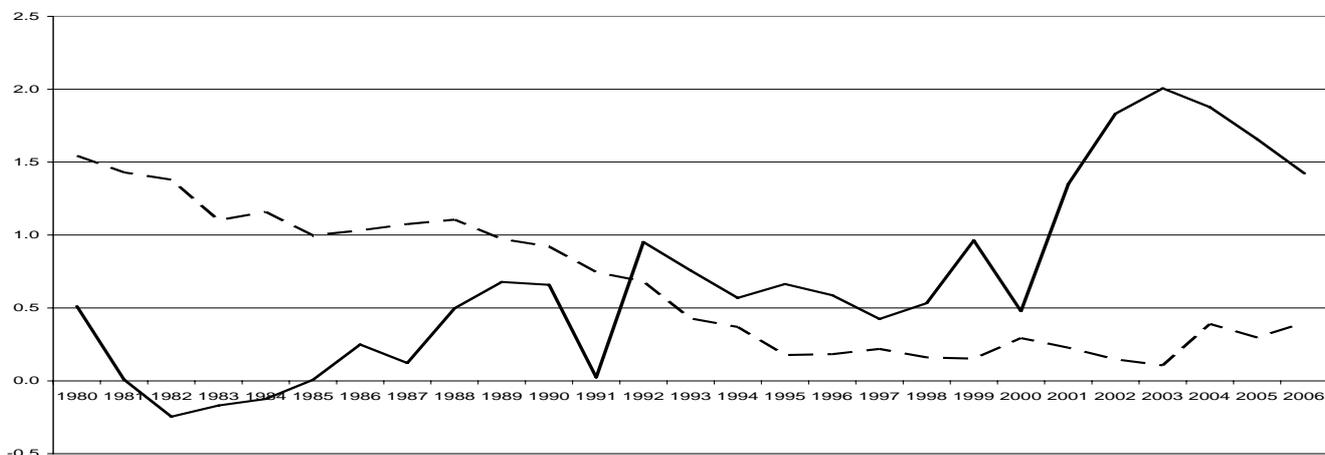
Katalognummer: KS-SF-07-041-DE-N

© Europäische Gemeinschaften, 2007

Tabelle 1: Bevölkerungsveränderung im Jahr 2006 (nowcasts)

LAND	Bevölkerung	Lebend-	Sterbefälle	Natürliche	Wanderungs-	Gesamt-	Bevölkerung	Rohe	Rohe	Rohe Ziffer	Rohe Ziffer	Rohe Ziffer
	1.1.2006	geburten		Veränderung	saldo	veränderung	1.1.2007	Geburten-	Sterbe-	der	des	der
	(1000)							x1000				
EU-27	492 852.4	5 190.9	4 791.0	399.8	1 422.6	1 822.4	494 674.8	10.5	9.7	0.8	2.9	3.7
EU-25	463 523.4	4 897.5	4 418.0	479.4	1 434.9	1 914.3	465 437.7	10.5	9.5	1.0	3.1	4.1
EZ-13	316 567.9	3 281.4	2 914.1	367.3	1 200.1	1 567.4	318 135.3	10.3	9.2	1.2	3.8	4.9
EZ-12	314 564.5	3 263.2	2 895.6	367.6	1 192.9	1 560.5	316 125.0	10.3	9.2	1.2	3.8	4.9
Kandidatenländer	79 001.3	1 421.7	519.9	901.7	9.0	910.7	79 912.1	17.9	6.5	11.3	0.1	11.5
EW28	468 498.4	4 958.5	4 461.8	496.7	1 461.4	1 958.2	470 456.6	10.6	9.5	1.1	3.1	4.2
EFTA	12 434.1	133.5	104.1	29.4	78.7	108.1	12 542.2	10.7	8.3	2.4	6.3	8.7
<i>EU-Mitgliedstaaten</i>												
Belgien	10 511.4	120.8	102.4	18.4	40.7	59.1	10 570.5	11.5	9.7	1.7	3.9	5.6
Bulgarien	7 718.8	72.4	113.2	-40.8	-11.5	-52.3	7 666.5	9.4	14.7	-5.3	-1.5	-6.8
Tschechische Republik	10 251.1	104.8	104.8	0.0	37.8	37.8	10 288.9	10.2	10.2	0.0	3.7	3.7
Dänemark	5 427.5	65.0	56.1	8.9	9.3	18.2	5 445.7	12.0	10.3	1.6	1.7	3.4
Deutschland	82 438.0	672.5	839.3	-166.8	40.5	-126.3	82 311.7	8.2	10.2	-2.0	0.5	-1.5
Estland	1 344.7	14.7	17.6	-2.9	-1.9	-4.8	1 339.9	11.0	13.1	-2.1	-1.4	-3.6
Irland	4 209.0	64.4	26.7	37.7	80.0	117.7	4 326.7	15.1	6.3	8.8	18.7	27.6
Griechenland	11 125.2	108.2	105.3	2.9	41.0	43.9	11 169.1	9.7	9.4	0.3	3.7	3.9
Spanien	43 758.3	471.1	381.0	90.0	636.0	726.1	44 484.3	10.7	8.6	2.0	14.4	16.5
Frankreich	62 886.2	820.0	530.3	289.7	160.5	450.1	63 336.3	13.0	8.4	4.6	2.5	7.1
davon französisches Mutterland	61 044.7	786.7	520.0	266.7	157.2	423.9	61 468.6	12.8	8.5	4.4	2.6	6.9
Italien	58 751.7	570.5	545.4	25.1	157.0	182.1	58 933.8	9.7	9.3	0.4	2.7	3.1
Zypern	766.4	8.6	5.3	3.4	6.2	9.6	776.0	11.2	6.8	4.4	8.1	12.4
Lettland	2 294.6	21.7	33.4	-11.7	-2.5	-14.1	2 280.5	9.5	14.6	-5.1	-1.1	-6.2
Litauen	3 403.3	30.9	45.0	-14.1	-3.5	-17.6	3 385.7	9.1	13.3	-4.2	-1.0	-5.2
Luxemburg	459.5	5.6	3.5	2.0	2.8	4.9	464.4	12.1	7.7	4.4	6.1	10.5
Ungarn	10 076.6	99.4	132.3	-33.0	14.2	-18.7	10 057.9	9.9	13.1	-3.3	1.4	-1.9
Malta	404.3	3.8	3.1	0.7	2.6	3.3	407.7	9.4	7.5	1.8	6.3	8.2
Niederlande	16 334.2	184.7	137.4	47.3	-35.3	12.0	16 346.2	11.3	8.4	2.9	-2.2	0.7
Österreich	8 265.9	76.5	74.5	2.0	28.0	29.9	8 295.9	9.2	9.0	0.2	3.4	3.6
Polen	38 157.1	368.3	376.0	-7.6	-47.6	-55.2	38 101.8	9.7	9.9	-0.2	-1.2	-1.4
Portugal	10 569.6	110.4	102.2	8.2	31.2	39.4	10 609.0	10.4	9.7	0.8	2.9	3.7
Rumänien	21 610.2	221.0	259.9	-38.8	-0.7	-39.6	21 570.6	10.2	12.0	-1.8	0.0	-1.8
Slowenien	2 003.4	18.2	18.5	-0.3	7.2	6.9	2 010.3	9.1	9.2	-0.1	3.6	3.4
Slowakei	5 389.2	52.6	52.8	-0.2	2.6	2.5	5 391.6	9.8	9.8	0.0	0.5	0.5
Finnland	5 255.6	58.6	47.7	10.9	10.6	21.5	5 277.1	11.1	9.1	2.1	2.0	4.1
Schweden	9 047.8	105.6	91.5	14.1	58.0	72.1	9 119.8	11.6	10.1	1.5	6.4	7.9
Vereinigtes Königreich	60 393.1	740.5	586.0	154.5	159.5	314.0	60 707.1	12.2	9.7	2.6	2.6	5.2
<i>EU-Kandidatenländer</i>												
Kroatien	4 442.8	40.0	51.5	-11.5	8.5	-3.0	4 439.8	9.0	11.6	-2.6	1.9	-0.7
EJR Mazedonien	2 038.5	21.7	18.4	3.3	0.5	3.7	2 042.2	10.6	9.0	1.6	0.2	1.8
Türkei	72 520.0	1 360.0	450.0	910.0	0.0	910.0	73 430.0	18.6	6.2	12.5	0.0	12.5
<i>EFTA-Länder</i>												
Island	299.9	4.2	1.8	2.4	1.4	3.8	303.7	13.9	6.1	7.8	4.7	12.5
Liechtenstein	34.9	0.4	0.2	0.1	0.2	0.3	35.2	10.0	6.6	3.5	5.4	8.9
Norwegen	4 640.2	56.5	41.7	14.9	24.9	39.8	4 680.0	12.1	8.9	3.2	5.4	8.5
Schweiz	7 459.1	72.4	60.4	12.0	52.2	64.2	7 523.4	9.7	8.1	1.6	7.0	8.6

Abbildung 2: Beobachtete (1980-2005) und vorausgeschätzte (2006) natürliche Veränderung (gestrichelte Linie) und korrigierter Wanderungssaldo (durchgezogene Linie) in der Europäischen Union (in Mio.)



Anmerkung: Ab 1998 werden die französischen Überseedepartements berücksichtigt. Der Wanderungssaldo wird als Differenz zwischen Gesamtveränderung und natürlicher Veränderung berechnet (siehe Wissenswertes zur Methodik).

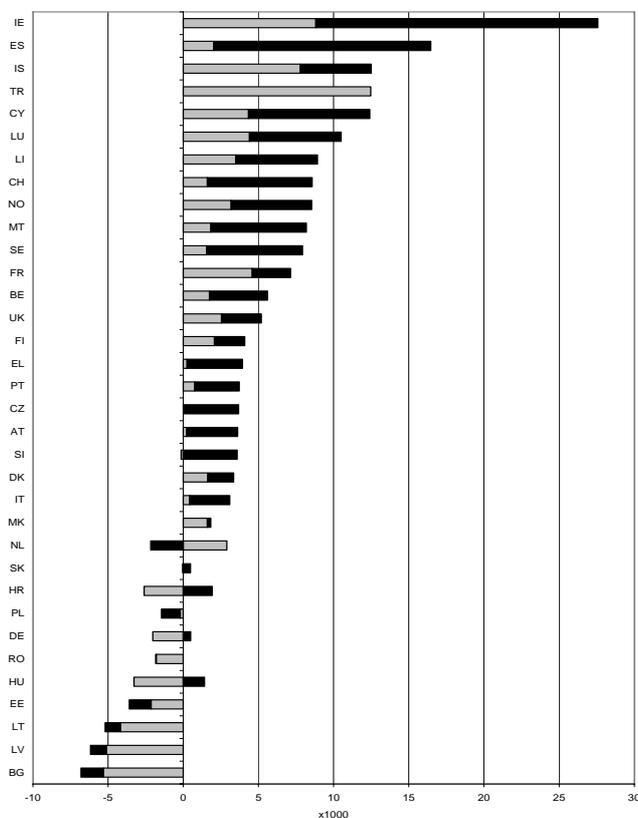
...allerdings unterschiedlich in den Ländern

Es wird davon ausgegangen, dass sich der Bevölkerungsrückgang in neun Ländern fortsetzt (BG, DE, EE, LV, LT, HU, PL, RO und HR), während in zwei Ländern (SI und SK) die negative natürliche Veränderung durch einen positiven Wanderungssaldo ausgeglichen wird (siehe Tabelle 2). Geografisch betrachtet wird deutlich, dass der östliche Teil der Europäischen Union stärker vom Bevölkerungsrückgang betroffen ist, da hier in mehreren Ländern der Rückgang der natürlichen Komponente voraussichtlich mit einem negativen Wanderungssaldo einhergehen wird.

Tabelle 2: Hauptkomponenten für die Vorausschätzung der Bevölkerungsveränderung, 2006

Hauptkomponente der Veränderung	Länder
Wachstum nur aufgrund von Zuwanderung	SI, SK
Wachstum mehr aufgrund von Zuwanderung	BE, CZ, DK, IE, EL, ES, IT, CY, LU, MT, AT, PT, SE, UK, LI, NO, CH
Wachstum mehr aufgrund natürlicher Veränderung	FR, FI, MK, TR, IS
Wachstum nur aufgrund natürlicher Veränderung	NL
Rückgang nur aufgrund natürlicher Veränderung	DE, HR, HR
Rückgang mehr aufgrund natürlicher Veränderung	BG, EE, LV, LT, RO
Rückgang mehr aufgrund von Abwanderung	PL
Rückgang nur aufgrund von Abwanderung	keines

Abbildung 3: Vorausschätzung roher Ziffern der natürlichen Veränderung (grau) und des Wanderungssaldos (schwarz), 2006



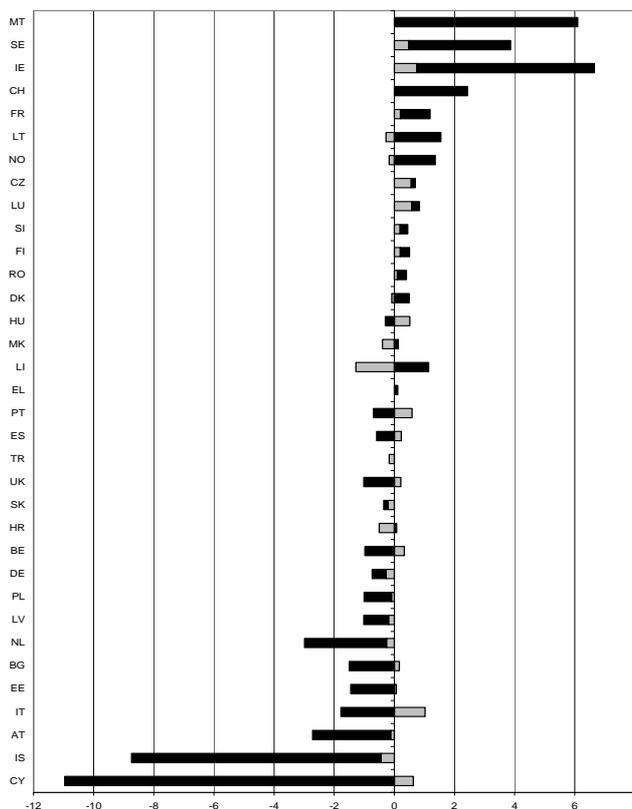
Anmerkung: Länder in absteigender Reihenfolge der rohen Wachstumsziffer.

Die beiden Komponenten bewegten sich 2006 meistens in dieselbe Richtung, nur bei wenigen Ländern dürfte es

zu einer gewissen Abweichung kommen. In diesen Fällen ist die gesamte Veränderungsrate in der Regel niedriger (siehe Abbildung 3). Aufgrund eines angenommenen signifikanten Zustroms von Migranten¹ steht Irland bei den Vorausschätzungen für das Bevölkerungswachstum an erster Stelle und legt 2006 um 27 Personen pro 1 000 Einwohner zu. Für Bulgarien hingegen wird der stärkste Rückgang angenommen: hier nimmt die Bevölkerungszahl um 7 Personen pro 1000 Einwohner ab, wobei der Rückgang im Falle von 5 dieser Personen auf eine Kombination aus hoher Sterblichkeit und geringer Fertilität zurückzuführen ist.

Im Vergleich zu den 2005 beobachteten Werten wird sich in genau der Hälfte der Länder das Bevölkerungswachstum nicht verlangsamen (siehe Abbildung 4). Dies zeigt, dass das erwartete demografische Wachstum in Europa für 2006 völlig uneinheitlich ist. Die größten Veränderungen werden für alle Länder bei der Wanderung erwartet, was die hohe Variabilität dieser Komponente widerspiegelt.

Abbildung 4: Veränderungen (in Punkten pro 1 000) bei den rohen Ziffern der natürlichen Veränderung (grau) und des Wanderungssaldos (schwarz), 2005 bis 2006



Anmerkung: Länder in absteigender Reihenfolge der Veränderung der rohen Wachstumsrate zwischen 2005 und 2006 in Punkten pro 1 000. Dieser Wert könnte von der Summe der rohen Ziffern des natürlichen Wachstums und des Wanderungssaldos abweichen, da 2005 die statistischen Anpassungen nicht mehr in den Wanderungssaldo einbezogen wurden.

¹ Nationale Vorausschätzung (siehe Wissenswertes zur Methodik).

Eine Klassifizierung der Länder auf der Grundlage der vorausgeschätzten rohen Ziffern² für 2006 ergibt drei Hauptgruppen (siehe Abbildung 5), dazu einige Länder, die für einige Komponenten außergewöhnliche Werte aufweisen dürften.

Die erste Gruppe aus 12 Ländern auf der linken Seite von Abbildung 5 (von BE bis LI) dürfte im Durchschnitt eine relativ hohe Fruchtbarkeit und eine moderate Sterblichkeit haben. Die daraus resultierende positive rohe Ziffer des natürlichen Wachstums wird durch eine relativ hohe rohe Ziffer des Wanderungssaldos gestützt, was zu einer relativ hohen Wachstumsrate führt.

Die zweite Gruppe mit 11 Ländern (von CZ bis MK in Abbildung 5) hat dagegen im Durchschnitt eine niedrigere Fruchtbarkeit und Sterblichkeit, wobei das natürliche Wachstum gegen Null tendiert, da diese beiden Komponenten sich in den meisten Ländern aufheben. Der Wanderungssaldo ist also relativ gering und bisweilen sogar negativ, die daraus resultierende Wachstumsrate ist daher niedrig oder sogar negativ.

Die dritte Gruppe mit 7 Ländern (von BG bis HR in Abbildung 5) dürfte eine niedrige Fruchtbarkeit und eine hohe Sterblichkeit und so eine negative natürliche Veränderung aufweisen. Dies wird durch den niedrigen, in den meisten Fällen negativen Wanderungssaldo nicht

ausgeglichen, sodass all diese Länder 2006 einen Bevölkerungsrückgang erwarten dürften.

Die vier verbleibenden Länder (IE, ES, TR und IS) bilden eine Ausnahme, da ihr roher Wanderungssaldo und/oder ihre natürlichen Veränderungsrate relativ hoch sind.

Anhand von Abbildung 5 sind mehrere unterschiedliche Gruppen auszumachen, indem einfach eine horizontale Linie durch die Abbildung gezogen wird. So ergeben sich beispielsweise innerhalb des Clusters mit hohen Wachstumsraten zwei (oder mehr) Untergruppen, wobei Zypern, Malta, die Schweiz und Lichtenstein von den übrigen Ländern getrennt werden. Die Werte auf der vertikalen Achse sind die durchschnittlichen Abstände zwischen den Clustern. Natürlich könnten andere Inputdaten oder Methoden zu unterschiedlichen Klassifizierungen führen.

Die Klassifizierung in sieben Cluster (drei Gruppen plus vier einzelne Länder) ist auch in Abbildung 6 zu erkennen, die jedoch auf der natürlichen Veränderung und dem Wanderungssaldo basiert und daher nicht alle für die Clusteranalyse verwendeten Informationen zeigt. Abbildung 6 veranschaulicht ebenfalls die Hauptkomponenten der Vorausschätzung der Bevölkerungsveränderung: Die Sektoren zwischen der Achse und den geraden Linien entsprechen dem unterschiedlichen Grad der Beeinflussung durch die verschiedenen demografischen Faktoren. Luxemburg beispielsweise gehört der Gruppe mit hohem Wachstum an, was insbesondere auf die Zuwanderung zurückzuführen ist. Je weiter sich die Länder auf der rechten Seite von Abbildung 6 befinden, desto höher ist ihre rohe Wachstumsrate (und umgekehrt).

² Der Vergleich der rohen Ziffern der Länder könnte durch die Altersstruktur ihrer jeweiligen Bevölkerungen beeinflusst werden. Zur Kontrolle der Auswirkungen der Altersstruktur wird in der Regel eine Altersstandardisierung vorgenommen, doch für 2006 lagen die notwendigen Daten nicht vor. Allerdings ist die Abweichung der Altersstruktur dieser Länder von einer europäischen Altersstruktur, die als Standard zu verwenden ist, in den meisten Fällen unerheblich.

Abbildung 5: Ländercluster nach durchschnittlichen Abständen zwischen den vorausgeschätzten rohen Ziffern, (2006)

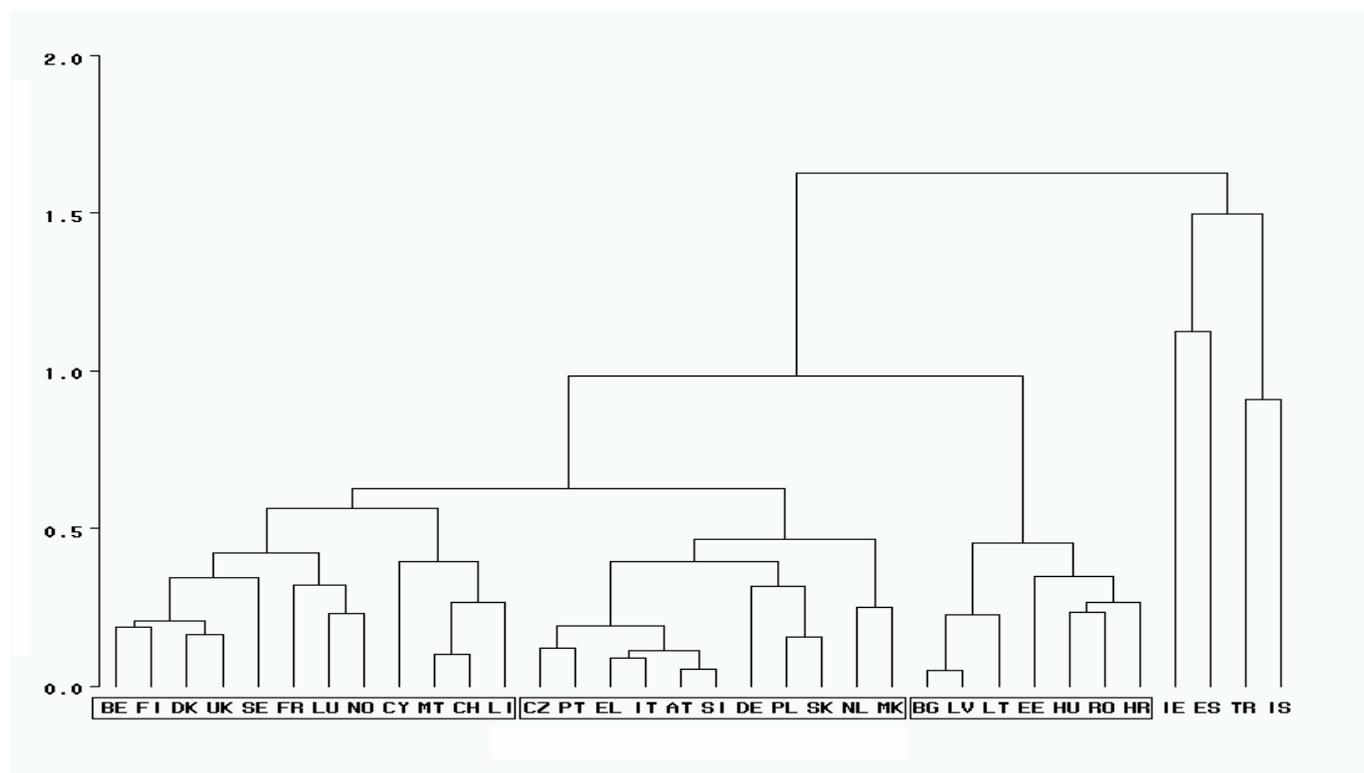


Tabelle 3: Informationsgrundlage für 2006¹⁾

LAND	Verfügbarkeit monatlicher Daten (bis einschließlich)			
	Lebend- geburten	Sterbefälle	Zuwanderung	Abwanderung
BE	Juni 2006	Juni 2006	—	—
BG	September 2006 ²⁾	September 2006 ²⁾	—	—
CZ	September 2006 ²⁾	September 2006 ²⁾	September 2006 ²⁾	September 2006 ²⁾
DK	September 2006	September 2006	September 2006 ³⁾	September 2006 ³⁾
DE	August 2006 ²⁾	August 2006 ²⁾	Juni 2006 ²⁾	Juni 2006 ²⁾
EE	September 2006 ²⁾	September 2006 ²⁾	—	—
IE	März 2006	März 2006	April 2006 ^{4),6)}	April 2006 ^{4),6)}
EL	September 2006 ²⁾	September 2006 ²⁾	—	—
ES	Mai 2006 ²⁾	Mai 2006 ²⁾	September 2006 ²⁾	September 2006 ²⁾
FR	Juli 2006	Juli 2006	—	—
IT	März 2006	März 2006	—	—
CY	September 2006	September 2006	Juli 2006	Juni 2006
LV	September 2006	September 2006	September 2006	September 2006
LT	September 2006 ²⁾	September 2006 ²⁾	September 2006 ²⁾	September 2006 ²⁾
LU	August 2006	August 2006	—	—
HU	August 2006 ²⁾	August 2006 ²⁾	Dezember 2005	Dezember 2005
MT	Dezember 2005	Dezember 2005	Dezember 2005	Dezember 2005
NL	September 2006	September 2006	September 2006	September 2006
AT	September 2006	August 2006	Juni 2006	Juni 2006
PL	September 2006	September 2006	Juni 2006 ³⁾	Juni 2006 ³⁾
PT	Dezember 2005 ²⁾	Dezember 2005 ²⁾	—	—
RO	September 2005 ²⁾	September 2006 ²⁾	Juni 2006 ^{2),5)}	Juni 2006 ^{2),5)}
SI	Juni 2006	Juni 2006	Juni 2006	Juni 2006
SK	August 2006	August 2006	August 2006	August 2006
FI	September 2006 ²⁾	September 2006 ²⁾	September 2006 ²⁾	September 2006 ²⁾
SE	September 2006	September 2006	September 2006	September 2006
UK	Juni 2006	Juni 2006	Dezember 2005	Dezember 2005
HR	Dezember 2005	Dezember 2005	Dezember 2005	Dezember 2005
MK	Dezember 2005	Dezember 2005	—	—
TR	—	—	—	—
IS	Dezember 2005	Dezember 2005	Dezember 2003	Dezember 2003
LI	September 2006 ²⁾	September 2006 ²⁾	—	—
NO	Dezember 2005	Dezember 2005	Dezember 2005 ⁷⁾	Dezember 2005 ⁷⁾
CH	August 2006	August 2006	September 2006	September 2006

1) Schätzwerte überwiegend auf der Grundlage der am 15. November 2006 verfügbaren vorläufigen monatlichen Datenreihen.

2) Bis Dezember 2006 verfügbare nationale Vorausschätzungen.

3) Vierteljährliche Daten.

4) Für den Zeitraum April 2005 bis April 2006 verfügbare Daten.

5) Halbjährliche Daten.

6) Für das ganze Jahr 2006 verfügbare nationale Schätzwerte.

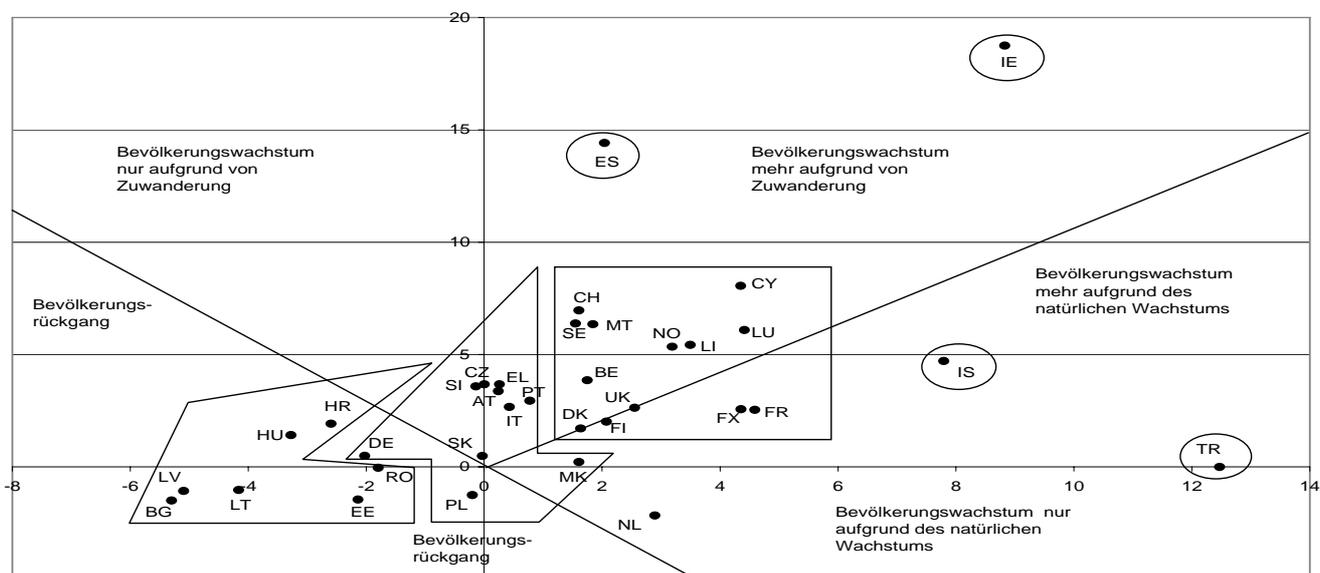
7) Für die ersten beiden Quartale 2006 verfügbare nationale Schätzwerte.

Tabelle 4: Unterschiede zwischen Nowcasts und beobachteten Daten im Vorjahreszeitraum (2005)

LAND	Fehler: (Nowcasts - Beobachteten Daten)					Relativer Fehler: ((Nowcasts - Beobachtete Daten)/Beobachtete Daten)						
	Bevölkerung 1.1.2005	Lebend- geburten	Sterbefälle	Wanderungs- saldo	Bevölkerung 1.1.2006	Nowcasts Fehler	Bevölkerung 1.1.2005	Lebend- geburten	Sterbefälle	Wanderungs- saldo	Bevölkerung 1.1.2006	Nowcasts Fehler
EU-27	-174 044	4 654	40 503	13 720	-196 172	-22 128	0.0%	0.1%	0.8%	0.8%	0.0%	0.0%
EU-25	-174 044	7 219	37 985	29 985	-174 825	-781	0.0%	0.2%	0.9%	1.8%	0.0%	0.0%
EA-13	-148 134	26 683	23 113	21 806	-122 758	25 376	0.0%	0.8%	0.8%	1.6%	0.0%	0.0%
EA-12	-148 134	27 325	23 502	21 043	-123 268	24 866	0.0%	0.9%	0.8%	1.5%	0.0%	0.0%
EFTA	0	-1 212	-291	2 831	1 910	1 910	0.0%	-0.9%	-0.3%	5.2%	0.0%	0.0%
Durchschnitt	-6 446	172	1 500	508	-7 266	-820	0.0%	-0.4%	-0.7%	10.7%	0.0%	0.0%
BE	0	1 667	1 546	-17 414	-17 293	-17 293	0.0%	1.4%	1.5%	-34.4%	-0.2%	-0.2%
BG	0	-1 779	-485	-13 699	-14 992	-14 992	0.0%	-2.5%	-0.4%	na	-0.2%	-0.2%
CZ	0	-173	-294	-662	-542	-542	0.0%	-0.2%	-0.3%	-1.8%	0.0%	0.0%
DK	0	-136	727	1 039	176	176	0.0%	-0.2%	1.3%	15.4%	0.0%	0.0%
DE	0	4 357	3 627	16 931	17 661	17 661	0.0%	0.6%	0.4%	20.8%	0.0%	0.0%
EE	-510	-143	279	-514	-1 446	-936	0.0%	-1.0%	1.6%	na	-0.1%	-0.1%
IE	0	2 484	-556	-19 046	-16 005	-16 005	0.0%	4.1%	-2.0%	-28.8%	-0.4%	-0.4%
EL	-7 050	-3 745	-3 556	-5 731	-12 970	-5 920	-0.1%	-3.5%	-3.4%	-14.3%	-0.1%	-0.1%
ES	0	6 977	-5 023	10 718	22 718	22 718	0.0%	1.5%	-1.3%	1.7%	0.1%	0.1%
FX	-141 084	-11 215	12 875	12 219	-152 956	-11 872	-0.2%	-1.4%	2.5%	13.5%	-0.3%	0.0%
IT	0	26 029	19 419	13 861	20 471	20 471	0.0%	4.7%	3.3%	4.3%	0.0%	0.0%
CY	0	44	-294	6 248	6 586	6 586	0.0%	0.5%	-5.4%	43.3%	0.9%	0.9%
LV	0	-86	-111	-547	-523	-523	0.0%	-0.4%	-0.3%	97.0%	0.0%	0.0%
LT	0	-280	139	-1 544	-1 963	-1 963	0.0%	-0.9%	0.3%	17.6%	-0.1%	-0.1%
LU	0	-118	-134	-1 181	-1 165	-1 165	0.0%	-2.2%	-3.7%	-42.9%	-0.3%	-0.3%
HU	0	-692	769	857	-603	-603	0.0%	-0.7%	0.6%	5.0%	0.0%	0.0%
MT	0	145	-235	1 077	1 457	1 457	0.0%	3.8%	-7.5%	113.6%	0.4%	0.4%
NL	0	894	1 204	3 744	3 434	3 434	0.0%	0.5%	0.9%	-16.4%	0.0%	0.0%
AT	0	-813	-764	4 568	4 519	4 519	0.0%	-1.0%	-1.0%	8.1%	0.1%	0.1%
PL	0	-5 517	3 471	-78	-9 066	-9 066	0.0%	-1.5%	0.9%	0.6%	0.0%	0.0%
PT	0	943	-5 444	2 709	9 096	9 096	0.0%	0.9%	-5.1%	7.1%	0.1%	0.1%
RO	0	-786	3 003	-2 566	-6 355	-6 355	0.0%	-0.4%	1.1%	35.5%	0.0%	0.0%
SI	0	-642	-388	764	510	510	0.0%	-3.5%	-2.1%	11.9%	0.0%	0.0%
SK	0	-489	-536	674	722	722	0.0%	-0.9%	-1.0%	19.8%	0.0%	0.0%
FI	0	-135	308	-336	-779	-779	0.0%	-0.2%	0.6%	-3.7%	0.0%	0.0%
SE	0	-7 874	-2 417	-2 020	-7 477	-7 477	0.0%	-7.8%	-2.6%	-7.6%	-0.1%	-0.1%
UK	-25 400	-4 264	13 372	3 649	-39 388	-13 988	0.0%	-0.6%	2.3%	1.9%	-0.1%	0.0%
Durchschnitt	759	-284	-1 220	929	2 622	1 864	0.0%	-0.7%	-2.4%	-29.7%	0.1%	0.1%
HR	17	-569	-2 439	3 331	5 219	5 202	0.0%	-1.3%	-4.7%	40.5%	0.1%	0.1%
MK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TR	1 500	0	0	-1 474	26	-1 474	0.0%	0.0%	0.0%	-100.0%	0.0%	0.0%
Durchschnitt	0	-303	-73	708	477	477	0.0%	-1.2%	0.5%	-15.7%	-0.3%	-0.3%
IS	0	-103	-1	-3 273	-3 376	-3 376	0.0%	-2.4%	0.0%	-84.6%	-1.1%	-1.1%
LI	0	-4	7	-7	-18	-18	0.0%	-1.1%	3.1%	-5.0%	-0.1%	-0.1%
NO	0	740	-671	3 422	4 834	4 834	0.0%	1.3%	-1.6%	18.7%	0.1%	0.1%
CH	0	-1 845	374	2 689	469	469	0.0%	-2.5%	0.6%	8.3%	0.0%	0.0%

Anmerkung: Die Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien wurde beim letzten Nowcast nicht berücksichtigt, da sie am 16. Dezember 2005 Kandidatenstatus erhielt. Die Revision für die Bevölkerung des französischen Mutterlandes (FX) am 1. Januar 2005 ist auf die Ergebnisse der Volkszählungen zurückzuführen.

Abbildung 6: Länder nach vorausgeschätzten rohen Ziffern des natürlichen Wachstums (horizontale Achse) und des Wanderungssaldos (vertikale Achse), 2006



➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

DATENERHEBUNGEN

Diese Veröffentlichung ist Teil eines jährlichen Zyklus von Datenerhebungen zur Bevölkerungsstatistik und zugehörigen Pressemitteilungen von Eurostat: Zu Beginn eines jeden Jahres die ersten Schätzwerte für das Vorjahr auf der Grundlage einer Extrapolation der neuesten verfügbaren monatlichen Daten („erste Bevölkerungsschätzungen“); im Sommer die ersten wichtigsten Bevölkerungsdaten und -indikatoren, die aus einer Erhebung von Basisdaten stammen („Bevölkerung in Europa: erste Ergebnisse“); im Herbst die endgültigen Werte für das Vorjahr mit zusätzlichen Angaben aus einer umfassenden Datenerhebung („Bevölkerung in Europa“ und „Demografische Prognosen“), und im Winter die regionalen Einzelheiten aus der spezifischen Datenerhebung („Bevölkerung in den Regionen Europas“).

GEOGRAFISCHE DEFINITIONEN

Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU-27): Belgien (BE), Bulgarien (BG), die Tschechische Republik (CZ), Dänemark (DK), Deutschland (DE), Estland (EE), Griechenland (EL), Spanien (ES), Frankreich (FR), Irland (IE), Italien (IT), Zypern (CY), Lettland (LV), Litauen (LT), Luxemburg (LU), Ungarn (HU), Malta (MT), die Niederlande (NL), Österreich (AT), Polen (PL), Portugal (PT), Rumänien (RO), Slowenien (SI), Slowakei (SK), Finnland (FI), Schweden (SE) und das Vereinigte Königreich (UK).

EU-25: EU-27 ohne Bulgarien und Rumänien.

Eurozone (EZ-13): Belgien, Deutschland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Irland, Italien, Luxemburg, die Niederlande, Österreich, Portugal und Finnland

EZ-12: EZ-13 ohne Slowenien.

EU-Kandidatenländer: Kroatien (HR), die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien (MK) und die Türkei (TR).

Europäischer Wirtschaftsraum (EWR): alle 25 Mitgliedstaaten der Europäischen Union, Island (IS), Liechtenstein (LI) und Norwegen (NO).

Europäische Freihandelsassoziation (EFTA): Island (IS), Liechtenstein (LI), Norwegen (NO) und die Schweiz (CH).

Nationale Besonderheiten: Die Daten für **Frankreich** beziehen sich auf das französische Mutterland (FX) und die Überseedepartements (Guadeloupe, Martinique, Französisch Guyana und Réunion); die Zahlen für **Zypern** beziehen sich auf das von der Regierung kontrollierte Gebiet.

GLOSSAR

Natürliche Veränderung: Die Differenz zwischen der Zahl der Lebendgeburten und der Sterbefälle.

Wanderungssaldo: Die Differenz zwischen der Zahl der Zuwanderer und der Abwanderer. Da in mehreren Ländern entweder keine genauen Zahlen oder überhaupt keine Angaben zur Zu- und Abwanderung vorliegen, wird der Wanderungssaldo bisweilen auch geschätzt, und zwar auf Basis der Differenz

zwischen der Gesamtveränderung und der natürlichen Veränderung zwischen den beiden jeweiligen Zeitpunkten (*korrigierter Wanderungssaldo*). Die Statistiken zum Wanderungssaldo können daher durch alle statistischen Ungenauigkeiten in den beiden Komponenten dieser Gleichung, insbesondere in der Gesamtveränderung, beeinträchtigt werden.

Gesamtveränderung: Die Differenz zwischen der Bevölkerungszahlen am 1. Januar zweier aufeinanderfolgender Jahre. Die rohe Gesamtveränderungsziffer ist ein Maß für das Bevölkerungswachstum. Fehlen statistische Anpassungen, ergibt sich die Gesamtveränderung aus der Summe der natürlichen Veränderung und des Wanderungssaldos.

Rohe Ziffer: Die Zahl der Ereignisse bezogen auf die gelebten Personen-Jahre, wobei Letztere unter Annahme einer konstanten, auf Jahresbasis umgerechneten Wachstumsrate geschätzt werden. Zum besseren Verständnis wird sie im Allgemeinen mit 1 000 multipliziert, sodass sie als Zahl der Ereignisse pro 1000 Einwohner angegeben werden kann.

METHODIK

Eurostat-Nowcasts basieren in erster Linie auf der Extrapolation monatlicher Zeitreihen über Lebendgeburten, Sterbefälle, Zu- und Abwanderung zu Werten für das ganze Jahr. Das Extrapolationsmodell wird mit Blick auf eine Minimierung des mittleren quadratischen Gesamtfehlers unter Berücksichtigung aller saisonalen Komponenten ausgewählt. In bestimmten Fällen können für Wanderungsströme angesichts ihrer Variabilität und fehlender geeigneter Daten alternative Methoden oder nationale Vorausschätzungen herangezogen werden. Nowcasts der Bevölkerung werden daher anhand der Komponentenmethode erstellt.

Tabelle 3 zeigt den „Jump-off“-Monat des Extrapolationsmodells für jede Komponente und jedes Land. Bei einigen Ländern kann die Extrapolation daher das ganze Jahr 2006 umfassen und nicht nur die fehlenden Monate. In Tabelle 4 wird die Genauigkeit der letzten Nowcasts bewertet. Die Unterschiede bei den Angaben zur Bevölkerung am 1. Januar 2005 sind durch Veränderungen der Grundgesamtheit aufgrund von Revisionen durch die nationalen statistischen Ämter nach den Nowcasts bedingt und können als solche nicht auf die Nowcast-Methode zurückgeführt werden. In mehreren Fällen können sich die Revisionen auch auf die Zeitreihen der unterschiedlichen Komponenten auswirken und daher auf die Ergebnisse des Nowcast, sie werden jedoch in Tabelle 4 nicht berücksichtigt. Ferner sind die Daten, die sich auf die letzten Monate beziehen, in der Regel vorläufig, was die Extrapolation der Zeitreihen beeinflussen könnte. Der Unterschied bei den Lebendgeburten in Schweden beispielsweise ist darauf zurückzuführen, dass bei der letzten Schätzung vorläufige Werte verwendet wurden, die stark von den endgültigen abweichen.

Quelle aller Daten, Abbildungen und Tabellen in dieser Veröffentlichung: Eurostat-Nowcasts.

Weitere Informationsquellen:

Veröffentlichungen:

EUROSTAT (2006): "[Bevölkerung in Europa 2005: erste Ergebnisse](#)". Statistik kurz gefasst 16/2006.

Daten: [EUROSTAT Webseite/Leitseite/Bevölkerung und soziale Bedingungen/Daten](#)



Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/125
L - 2920 Luxembourg

Tel. (352) 4301 33408
Fax (352) 4301 35349

E-mail: eurostat-mediasupport@ec.europa.eu

European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Kontaktinformationen für dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite:
<http://ec.europa.eu/eurostat/>

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier
L - 2985 Luxembourg

URL: <http://publications.europa.eu>
E-mail: info-info-opoce@ec.europa.eu
